

Schattenspiele und gespenstische Szenerien

Sehenswerte Einsendungen und ausgezeichnete Werke eines Fotowettbewerbs in der Galerie Treppenhäus

Bis 15. November sind in der Galerie Treppenhäus im „Medical Valley Center“ (Henkestraße 91) ausgewählte Arbeiten des 3. Wettbewerbs der „Foto-Szene-Metropolregion-Nürnberg“ zu sehen.

Manchmal haben menschenleere Szenarien fast etwas Gespenstisches an sich. Martin Rehms Architekturstudie „Verschwunden“ wirkt nicht nur aufgrund des Bodenmusters im abgelichteten, leeren Saal wie ein Schachbrett, auf dem die letzten Figuren geschlagen und abgeräumt wurden. Die Farben sind fast nur als Schwarz-, Weiß- oder Grautöne vorhanden. Die einzige Ausnahme bildet ein Firmenlogo, das am äußersten Rand durch ein Oberlichtfenster zu entdecken ist. Doch auch das „Quelle“-Logo verweist ebenfalls auf den Untergang, auf den Abschied von lange Zeit selbstverständlichen Dingen.

Mit „Bauten der Industrie, Wissenschaft und Technik“ hatten sich die Teilnehmer des 3. Fotowettbewerbs der „Foto-Szene-Metropolregion-Nürnberg“ – der von der Galerie Treppenhäus, dem Forum Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Deutschen Gesellschaft für Photographie initiiert worden ist – auseinander zu setzen. Knapp 70 Bilder von 33 Fotografen wurden von der Jury für die Ausstellung ausgesucht.

Ausgezeichnet wurden im „professionellen Bereich“ der Nürnberger Martin Rehm (1. Platz) für sein Foto

„Verschwunden“, Kai Rogler aus Forchheim für „Steampunk“ (2.) und Wolfgang Burger (Heideck) für „Fabrik“ (3. Platz). Auch an den semiprofessionellen Bereich wurde gedacht: Der 1. Preis ging an Roland Thamm aus Erlangen für „Schattenspiel“, der 2. Preis an Georg Schuh (Fürth) für „In welche Richtung?“ und der 3. Preis an Joachim Hildebrandt

(Lichtenfels) für „Heizkraftwerk, Würzburg“.

Auf zwei Stockwerken sind die Arbeiten nun zu sehen. Dabei trifft man auf allerlei Variationen rund ums Thema Architektur. Da werden Schattenspiele ins rechte Licht gerückt, die Linien moderner Bauten mit historischen Mauern kombiniert oder auf die Kraft der Farben gesetzt. Das

Niveau der Arbeiten aus diesem Wettbewerb ist hoch, die Präsentation – mal ungerahmt und großformatig, dann wieder im Passepartout – trotz der nicht einfachen Treppenhäus-Situation sehr ansprechend. Eine sehenswerte Leistungsschau der regionalen Foto-Szene.

smö

@ www.galerie-treppenhäus.de



Martin Rehm wurde für „Verschwunden“ mit dem 1. Preis des Wettbewerbs in der Kategorie „Professioneller Bereich“ ausgezeichnet.